

## ZUM TÄGLICHEN LESEN

### WOCHE 10 DIE WAHRHEIT IN BEZUG AUF DIE GLÄUBIGEN

WOCHE 10 — TAG 2

#### Schriftlesung

Röm. 8:29 Weil Er die, die Er vorher erkannt hat, auch vorherbestimmt hat, dem Bild Seines Sohnes gleichgestaltet *zu sein*, damit Er der Erstgeborene unter vielen Brüdern sei.

Offb. 20:4-5 ... Und sie lebten und regierten mit Christus tausend Jahre lang ... Dies ist die erste Auferstehung.

#### Brüder Christi als des erstgeborenen Sohnes Gottes

Christus war seit der Ewigkeit der einziggeborene Sohn Gottes (Joh. 1:18). Als Er von Gott in die Welt gesandt wurde, war Er immer noch der einziggeborene Sohn Gottes (1.Joh. 4:9; Joh. 1:14; 3:16). Indem Er durch Tod und Auferstehung ging, wurde Seine Menschlichkeit erhöht und in Seine Göttlichkeit hineingebracht. Deshalb wurde Er in Seiner Göttlichkeit mit Seiner Menschlichkeit, die durch Tod und Auferstehung gegangen war, in Auferstehung als der erstgeborene Sohn Gottes geboren (Apg. 13:33). Gleichzeitig wurden in Seiner Auferstehung alle Seine Gläubigen zusammen mit Ihm auferweckt (1.Petr. 1:3) und wurden zusammen mit Ihm gezeugt, um die vielen Söhne Gottes zu sein. Auf diese Weise wurden sie zu Seinen vielen Brüdern, um Seinen Leib zu bilden und Gottes korporativer Ausdruck in Ihm zu sein.<sup>129</sup> Heute ist Christus nicht nur der einziggeborene Sohn, sondern auch der erstgeborene Sohn, und wir sind Seine Brüder. Als der Erstgeborene besitzt Christus sowohl Menschlichkeit als auch Göttlichkeit, und als Seine Brüder besitzen wir sowohl Göttlichkeit als auch Menschlichkeit ... Daher sind sowohl der Herr Jesus als auch wir darin gleich, dass sowohl Er als auch wir die menschliche Natur und die göttliche Natur haben ... Wir sind jedoch nicht, und wir werden auch nie mit Christus im Hinblick auf Seine Gottheit gleich sein. Gottheit bezieht sich darauf, dass Er Gott ist, während Göttlichkeit sich auf Sein göttliches Sein bezieht. Nach Seiner Gottheit ist Christus immer noch der Einziggeborene Gottes. Wir, Seine Brüder, haben zwar an Seiner Göttlichkeit teil, aber wir können niemals an Seiner Gottheit teilhaben. Es wäre Ketzerei, zu sagen, wir könnten an der Gottheit Christi teilhaben. Als Seine Brüder haben wir jedoch an der göttlichen Natur teil [2.Petr. 1:4], und dies heißt, an Seiner Göttlichkeit teilzuhaben.

#### Glieder Christi

In 1. Korinther 6:15 fragt Paulus: „Wisst ihr nicht, dass eure Leiber Glieder Christi sind?“ Weil wir mit Christus organisch verbunden sind, und weil Er in unserem Geist wohnt (2.Tim. 4:22) und Seine Wohnungen in unseren Herzen macht (Eph. 3:17), wird unser ganzes Sein, einschließlich unseres gereinigten Leibes, zu einem Glied von Ihm. Um solch eine Mitgliedschaft hervorzubringen, müssen wir Ihm unseren Leib darbringen (Röm. 12:1, 4-5).

Christus wohnt in unserem Geist, und von unserem Geist breitet Er sich in unser ganzes Sein aus und macht dadurch Seine Wohnung in unseren Herzen. Nach Römer 8:11 erstrebt Er außerdem, sich von unserem inneren Sein aus als Leben in unseren physischen Leib hinein auszuteilen. Daher breitet sich Christus vom Geist zur Seele und von der Seele zum Leib aus. Auf diese Weise werden unsere Leiber zu Seinen Gliedern.

Nach unserer natürlichen Verfassung können wir keine Glieder des Leibes Christi sein. Christus selbst ist das Element, der Faktor, der uns zu Teilen von Ihm macht. Um Teile von Christus als Glieder Seines Leibes zu sein, müssen wir daher Christus in unser Sein hineingewirkt haben.

## Mitkönige von Christus

In Auferstehung werden die Gläubigen zu Mitkönigen von Christus. Im Hinblick auf die überwindenden Gläubigen ... heißt es in Offenbarung 20:6: „Gesegnet und heilig ist, wer an der ersten Auferstehung teilhat ...“ Die erste Auferstehung ist die beste Auferstehung. Sie ist nicht nur die Auferstehung des Lebens (Joh. 5:29; 1.Kor. 15:23b; 1.Thess. 4:16), sondern auch die Auferstehung der Belohnung (Lk. 14:14), die Heraus-Auferstehung, d. h. die herausragende Auferstehung, die der Apostel erlangen wollte (Phil. 3:11), die Auferstehung zur Königsherrschaft als einer Belohnung für die Überwinder, die sie fähig macht, im Tausendjährigen Königreich als Mitkönige von Christus zu regieren (Offb. 20:4, 6).

Mitkönige von Christus zu sein geschieht in der Vollendung der Reife im göttlichen Leben bei den Gläubigen ... Bevor ein Prinz ein König sein kann, muss er im königlichen Leben wachsen und reifen ... Gleichweise müssen wir im Auferstehungsleben wachsen. [Wenn] wir diese Reife erlangt haben, werden wir schließlich qualifiziert sein, Mitkönige von Christus zu sein.